

ren, insbesondere aber zahlreiche oft symbolische Tiergestalten und endlich eine Fülle ornamentaler, zumeist der Pflanzenwelt entnommener Motive befinden. Der auch sonst mit Tafeln und Abbildungen reich geschmückte Katalog in seinem stolzen Klein-Folio-Format macht dem Hause Jacques Rosenthal und weiter dem deutschen Antiquariat alle Ehre. Auf ein anderes Gebiet führt uns Katalog 162 von Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München, der Katechismen und Literatur über den Katechismus mit 378 Nummern verzeichnet. Für ein so eng begrenztes Gebiet gewiß eine außerordentliche Leistung, zumal wenn man die Seltenheit dieser oft nur kleinen Büchlein in Betracht zieht. Es befinden sich nicht wenige Seltenheiten und Unica darunter, für die 1000 Mark und mehr verlangt werden. Auch dieser Katalog darf Anspruch auf besondere Beachtung machen.

Das Russische Antiquariat Rossica in Berlin hat wieder einen umfangreichen Katalog (Nr. 5) über russische Literatur herausgegeben. Aus den ziemlich hohen Preisen in Goldmark kann man schließen, daß kaufkräftige Interessenten dafür vorhanden sind. Das gefällige Äußere und den sehr sauberen Druck (Vr. Hirschbaum in Berlin) des in russischer Sprache abgefaßten Kataloges möchten wir nicht unerwähnt lassen. Zu den Firmen, die besonderen Wert auf das Äußere ihrer Kataloge legen, gehört D. Salomon in Berlin. Es liegen wieder zwei schmale Autographen-Kataloge (Nr. 11 und 13) von ihr vor, die Briefe von Fürsten, Staatsmännern, Dichtern, Schauspielern usw. enthalten. Holzschnitte, Kupferstiche, Radierungen und Handzeichnungen des 15. bis 19. Jahrhunderts verzeichnet Katalog 218 (721 Nrn.) von Ferdinand Schöningh in Dsnabrück. Neben vielen schönen und seltenen Blättern wäre eine J. A. Klein-Sammlung in ersten und seltenen Zuständen zu erwähnen. Der 2. Katalog von Seuffer & Willi in München hält, was der erste versprochen hat. In bunter Fülle finden sich darin alte und seltene Bücher aus den verschiedensten Gebieten, Städteansichten und andere Graphik. Der Umschlag des sauber gedruckten Kataloges ist mit einer alten Titelbordüre geschmückt. Neben den Listen des Antiquariats Taeuber & Weil in München, von denen die 11. Bibliographie und die 12. alte Medizin behandeln, ist der erste Katalog zu erwähnen, 48 Drucke des 15. Jahrhunderts enthaltend. Einer der Inhaber hat sich durch sein Buch über den Ulmer Holzschnitt, die Bibliographie der Münchener Wiegendrucke und andere neuere Veröffentlichungen einen Namen gemacht, und man merkt wohl seine kundige Hand bei der Beschreibung einiger besonders wertvollen z. T. Unica darstellenden Exemplare. Zu den letzteren gehört z. B. ein Plenarium von Anton Sorg und ein Kalender des Pamphilus Gengenbach. Auch dieser Katalog ist schön gedruckt und mit vielen Tafeln und Abbildungen geschmückt. Von Londeur & Säuberlich in Leipzig, in deren Verlag ja die neue Zeitschrift für Buchkunde erscheint, liegt Katalog 15 vor: Alte Drucke des 15. bis 18. Jahrhunderts. Beim Durchblättern könnte man zu der Meinung gelangen, es handle sich um den beschreibenden Katalog einer Sammlung und nicht um einen Handelskatalog, so ausführlich ist auf jedes einzelne Buch eingegangen und nicht nur alles äußerlich Sichtbare beschrieben, sondern auch über Verfasser und Inhalt wird alles mögliche gesagt, oft aus entfernt liegenden Quellen herbeigeholt. Der schöne Druck und die vielen Tafeln und Abbildungen tragen noch dazu bei, zur Durchsicht des Kataloges anzuregen, was der Bücherkäufer nicht bereuen wird, denn für wenige Mark findet er hier schöne alte Bücher. Unter den Inkunabeln befindet sich ein schöner Druck des Leonhard Wild, Venedig 1480, in einem alten Lederschnittband, die bekanntlich zu den größten Kostbarkeiten gehören.

Damit ist die Reihe der erwähnenswerten deutschen Kataloge natürlich noch lange nicht erschöpft, aber dem Bestreben, nichts Wichtiges und Interessantes zu übergehen, steht die Furcht gegenüber, auf den dem Antiquariat ferner Stehenden eintönig zu wirken. Denn an solche wenden sich in der Hauptsache diese Berichte, um auch Sortimenten und Verleger mit dem immer vorwärts strebenden Schaffen des Antiquariats vertraut zu machen und zu zeigen, welche ungeheure Arbeit hier geleistet wird; dem Mann vom Fach vermögen sie nicht viel Neues zu sagen.

Aus dem Ausland geht dem Börsenblatt nur eine verschwindend geringe Anzahl von Katalogen zu, wohl deshalb, weil es nur in geringem Maße mit Deutschland als Käufer rechnet. Auch als in Frankreich der Kurs so niedrig stand, waren es nicht die Franzosen, die uns mit Angeboten überschütteten, sondern in den meisten Fällen wurde ihnen von deutschen Einkäufern das Haus eingerannt. Zu erwähnen wären von ausländischen Katalogen von Martinus Nijhoff im Haag Nr. 501: Afrika, Teil 2 und Nr. 503: Moderne Bücher über Kunst; vom Internationaal Antiquariaat (Menno Herzberger) in Amsterdam die Verzeichnisse Nr. 21—23, enthaltend Kunstwissenschaft, alte Medizin und Bibliographie; von H. Berkelouw in Rotterdam Katalog 14: Niederland (715 Nrn.) und von dem Arnhem'sch Antiquariaat in Arnhem ein umfangreicher und wertvoller Katalog (Nr. 1, 1361 Nrn.) mit alten Reisebeschreibungen. Zwei prächtige Kataloge kommen aus der Schweiz, der eine von L'Art ancien in Lugano, enthaltend Manuskripte und schöne italienische Bücher des 15. und 16. Jahrhunderts. Der sehr geschmackvoll gedruckte Katalog ist in englischer Sprache abgefaßt und enthält 25 Tafeln. Der andere kommt von H. Gilhofer & H. Ranschburg in Luzern und enthält dekorative Kupferstiche und Porträts englischer und französischer Künstler des 18. Jahrhunderts, ferner amerikanische Porträts und Ansichten. Schon die Zusammenstellung verrät, an welche Kreise er sich wendet. Das bedeutende Stockholmer Antiquariat Björd & Börjesson hat einen imposanten Katalog von 8074 Nummern über Schweden zusammengestellt, der allgemeine Beachtung verdient. Von italienischen Firmen senden regelmäßig Kataloge S. Bocca und E. E. Rappaport in Rom und Francesco Perrella in Neapel und von französischen endlich Lucien Dorbon und Dorbon-Ainé in Paris.

Das Amerika-Institut zu Berlin.

(Im Gebäude der Staatsbibliothek Berlin NW. 7, Universitätsstr. 8.)

Über die Aufgaben dieses Instituts erhielten wir von ihm folgende Darstellung:

Das Amerika-Institut wurde im Jahre 1911 mit Geldern aus deutschen und amerikanischen Schenkungen gegründet und steht unter der Aufsicht des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Es dient der Pflege wissenschaftlicher und kultureller Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland. Als deutsche Agentur der Smithsonian Institution zu Washington, D. C., vermittelt es den kostenfreien Austausch amtlicher und wissenschaftlicher Druckschriften zwischen beiden Ländern. Im Jahre 1922 belief sich die Zahl der zur Verteilung gelangenden Groß-Sendungen auf 691 Kisten von durchschnittlich zwei Zentnern Gewicht. Seitdem ist der Verkehr noch erheblich gestiegen. Unter den fast 35 000 Empfängern in Deutschland befinden sich staatliche und städtische Ämter und Behörden, Universitäten, wissenschaftliche Gesellschaften und Institute, sowie einzelne Gelehrte.

Stark beteiligt an diesem Austausch sind besonders die naturwissenschaftlichen Institute jeder Art. Zum Beispiel in Berlin allein gehören zu den regelmäßigen Empfängern: die Biologische Reichsanstalt, das Deutsche Entomologische Museum, das Museum für Naturkunde, die Gesellschaft Naturforschender Freunde, das Zoologische Museum, der Botanische Verein, der Botanische Garten und das Botanische Museum, sowie die Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie. Ähnliche Institute und Gesellschaften werden regelmäßig beliefert in 48 deutschen Städten. Dazu kommen fast alle landwirtschaftlichen Versuchstationen Deutschlands. — Die naturwissenschaftlichen Körperschaften Amerikas, von denen Material zur Verteilung gelangt, sind folgende:

- Academy of Natural Sciences, Philadelphia, Pa.
- U. S. National Museum, Washington, D. C.
- College of Physicians of Philadelphia, Philadelphia, Pa.
- U. S. Department of Agriculture, Washington, D. C.
- Field Museum of Natural History, Chicago, Ill.
- Illinois State Natural History Survey, Urbana, Ill.
- Michigan Agricultural College, East Lansing, Mich.
- American Museum of Natural History, New York, N. Y.
- Missouri Botanical Garden, St. Louis, Mo.
- Ohio Agricultural Experiment Station, Wooster, O.
- Bureau of Animal Industry, Washington, D. C.
- American Entomological Society, Philadelphia, Pa.
- Iowa State College of Agriculture, Ames, Io.